

## Sitzungsniederschrift

der Ortsbeirat Kremmen führte die 25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 26.06.2017 im Rathaus Kremmen, Eingang Mühlenstraße 1, um 19.30 Uhr durch.

### **a) anwesend**

Koop, Eckhard	Vorsitzender
Rasenack, Björn	Mitglied
Kretzschmar, Andreas	Mitglied
Sommer, Heidi	Mitglied
Gebauer, Stefanie	Mitglied
Baathe, Klaus-Dieter	Mitglied
Brunner, Christoph	Mitglied
Brenning, Joachim	Mitglied
Ganschow, Margareta	Mitglied

### **b) abwesend: ./.**

### **c) von der Verwaltung anwesend**

Herr Busee	Bürgermeister
Frau Bialas	Schriftführerin

### **d) Bürger: 2**

### **e) Presse: ./.**

Die Mitglieder waren durch -**ordnungsmäßige**- Einladung vom **20.06.2017** auf **Montag**, den **26.06.2017** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der Ortsvorsteher stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die - **abgekürzte** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

## Bestätigte Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokollbesprechung
3. Einwohnerfragestunde
4. Änderungsanträge zur Tagesordnung
5. Beratung und Empfehlung: Antrag auf Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 38 incl. der notwendig werdenden Änderung des Flächennutzungsplanes
6. Beratung und Empfehlung: Abwägung zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 60 "Ziegeleiweg"
7. Beratung und Empfehlung: Satzungsbeschluss zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 60 "Ziegeleiweg"
8. Beratung und Empfehlung: Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 62 "Orion-Nauener Straße Nord" der Stadt Kremmen
9. Beratung und Empfehlung: 1. Änderung des Stellenplans zum Haushalt 2017
10. Beratung und Empfehlung: Satzung über die Verleihung von Ehrenbezeichnungen und Auszeichnungen der Stadt Kremmen
11. Beratung und Empfehlung: Satzung über die Gewährung eines kommunalen Begrüßungsgeldes für Neugeborene der Stadt Kremmen
12. Beratung und Empfehlung: Schließzeiten der Kindertagesstätten/Hort der Stadt Kremmen in den Ferien und zu den Feiertagen im Jahr 2018
13. Beratung und Empfehlung: Einführung einer Einwohnerbeteiligungssatzung, Änderung der Hauptsatzung und Erlass einer Umfragesatzung - Antrag der UWG/LGU-Fraktion -
14. Beratung: Bürgerhaushalt 2018
15. Sonstiges

### II. Nicht öffentlicher Teil

1. Protokollbesprechung
2. Beratung und Empfehlung: Änderung zum Beschluss vom 06.04.2017 zum Abschluss eines Hausverwaltervertrages zwischen der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH und der Stadt Kremmen
3. Beratung und Empfehlung: Verkauf eines unbebauten Grundstücks in der Gemarkung Kremmen, Flur 11, Flurstück 13/16
4. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Planungsleistungen für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kremmen
5. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Bauleistungen Parkplatz hinter Stadtverwaltung Kremmen, Straßenbauarbeiten
6. Beratung und Empfehlung: Städtebaulicher Vertrag Bebauungsplan Nr. 61 "Straße der Einheit / Wolfsgasse" OT Kremmen, für die Teilfläche A
7. Beratung und Empfehlung: Städtebaulicher Vertrag Bebauungsplan Nr. 61 "Straße der Einheit / Wolfsgasse" OT Kremmen, für die Teilfläche B
8. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Ortsbeiratssitzung Kremmen am 26.06.2017	Ja	Nein	Enth
	<b>I. Öffentlicher Teil</b>			
1.	<b>Eröffnung der Sitzung</b> Der Ortsvorsteher, Herr Koop, eröffnet die 25. Ortsbeiratssitzung um 19.30 Uhr.			
2.	<b>Protokollbesprechung</b> Frau Sommer teilt mit, dass sie sich im nichtöffentlichen Teil unter Sonstiges nicht "erkundigt", sondern etwas mitgeteilt habe. Ebenfalls fehlen die Anlagen.			
3.	<b>Einwohnerfragestunde</b> Ein Bürger merkt an, dass die Gullys in der Stadt bei starkem Regen überlaufen. Herr Busse antwortet, dass dies in Arbeit sei. Die Grabenstraße sei bereits in dieser Hinsicht fertig gestellt und die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes sind dabei und reinigen die Gullys nach und nach.			
4.	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung</b> Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.			
5.	<b>Beratung und Empfehlung: Antrag auf Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 38 incl. der notwendig werdenden Änderung des Flächennutzungsplanes</b> Herr Brenning sagt, dass über dieses Thema bereits lange diskutiert worden sei und alle dafür seien, dass der Flächennutzungsplan geändert werden.			
6.	<b>Beratung und Empfehlung: Abwägung zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 60 "Ziegeleiweg"</b> Herr Brunner äußert seine Bedenken darüber, dass die Entwässerung noch nicht vollkommen abgesichert ist. Die verbleibenden 200-250 m der Straße, welche nicht mit Regenentwässerung geplant sind, sollten auch an den Graben angeschlossen werden. Dies werde schätzungsweise 10.000 € kosten und müsse von dem Investor mit dem Wasser- und Bodenverband abgeklärt werden. Herr Brenning schlägt vor, in die SVV als Empfehlung einzubringen, dass die Kanalisation auf die gesamte Länge der Straße ausgeweitet werden solle.  <u>Abstimmung:</u> Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0			
7.	<b>Beratung und Empfehlung: Satzungsbeschluss zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 60 "Ziegeleiweg"</b>  <u>Abstimmung für TOP 6 und 7:</u>  Ja: 8 Nein: 0			

	Enthaltung: 1			
8.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 62 "Orion-Nauener Straße Nord" der Stadt Kremen</b></p> <p>Herr Brunner fasst zunächst die Sachlage zusammen. Herr Koop ergänzt, dass bisher nur die linke Seite der Nauener Straße bebaut sei. Die rechte solle jetzt erschlossen werden. Dagegen spreche nichts, bisher sei nur ein Schutzstatus vorhanden gewesen.</p> <p>Herr Brenning fragt, warum nicht gleich der gesamte Acker erschlossen werde, worauf Herr Brunner antwortet, dass die Landesentwicklungsplanung dagegen spreche. Erst mal solle die rechte Seite bebaut werden, so Herr Koop.</p> <p><u>Abstimmung:</u>  Ja: 8  Nein: 0  Enthaltungen:</p>			
9.	<p><b>Beratung und Empfehlung: 1. Änderung des Stellenplans zum Haushalt 2017</b></p> <p>Herr Busse berichtet, dass die Mitarbeiterin des Jugendclubs, Frau Buttgeriet, bisher 8 Stunden pro Woche in der Grundschule Kremen als Schulsozialarbeiterin gearbeitet habe. Sie solle wieder vollständig im Jugendclub eingesetzt werden. Da der Bedarf aber da sei, solle eine Stelle mit 0,5 Vollzeiteinheiten geschaffen werden, die sich um die Schulsozialarbeit in der Grundschule kümmert. Frau Sommer fragt nach konkreten Fallzahlen. Herr Brenning meint, dass die Fallzahlen zunehmen werden. Er fände die Idee gut, sei aber auch dafür, eine vollzeitstelle zu beschäftigen, die sich um die Grund- und Oberschule kümmern könne. Herr Busse gibt zu bedenken, dass es bereits eine Schulsozialarbeiterin in Vollzeit an der Oberschule gäbe, diese es aber nicht schaffe, beide Schulen zu betreuen. Herr Kretzschmar merkt an, dass erste Mal geprüft werden solle, ob eine Vollzeitstelle benötigt werde. Alles Weitere könne dann in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Herr Busse ergänzt, dass laut Frau Buttgeriet eine Stelle für 20 Stunden ausreichend sei. Auch die Direktorin würde dies begrüßen.</p> <p>Frau Ganschow fragt, ob auch die Grundschule in Beetz einen Sozialarbeiter hätte. Herr Busse antwortet, die Direktorin, Frau Weber, sehe noch keinen Mehrbedarf.</p> <p><u>Abstimmung:</u>  Ja: 9  Nein: 0  Enthaltungen: 0</p>			
10.	<b>Beratung und Empfehlung: Satzung über die Verleihung von</b>			

	<p><b>Ehrenbezeichnungen und Auszeichnungen der Stadt Kremmen</b></p> <p>Frau Ganschow berichtet, dass der Kultur- und Sozialausschuss die Satzung empfohlen habe. Frau Sommer schlägt vor, im § 1 der Satzung "[...] Wirtschaft und Politik [...]" durch "[...] Wirtschaft <b>oder</b> Politik [...]" auszutauschen.</p> <p>Herr Brenning bringt ein dass die Ehrennadel der Stadt höchstens ein Mal im Jahr an nur eine Person verliehen werden solle. Er fügt hinzu, dass es höchstens drei lebende Ehrenbürger geben solle. Diese könnten beispielsweise ein Rederecht in der SVV bzw. sämtlichen Versammlungen der Stadt haben. Frau Sommer bringt ein, dass ein Mal im Jahr eine Frau und ein Mann die Ehrennadel der Stadt bekommen sollen. Des Weiteren sollen die Ehrenbürger zu besonderen Anlässen eingeladen werden. Herr Koop fügt hinzu, dass es wichtig sei, nicht mehr so viele Auszeichnungen wie in den letzten Jahren zu verleihen. Frau Dr. Gebauer sagt, dass der Bürgermeister Vorschläge für die Auszeichnungen einbringen könne, die SVV aber darüber entscheiden solle. Herr Koop findet die 2/3-Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder, welche in § 4 Abs. 4 geregelt ist, ungünstig. Er fände die einfache Mehrheit oder die 2/3-Mehrheit der Anwesenden besser.</p> <p><u>Abstimmung:</u>  Ja: 7  Nein: 2  Enthaltungen: 0</p>			
11.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Satzung über die Gewährung eines kommunalen Begrüßungsgeldes für Neugeborene der Stadt Kremmen</b></p> <p>Frau Dr. Gebauer regt an, dass es in § 5 Abs. 1 besser "[...] innerhalb von sechs Monaten nach den <i>jeweils</i> erfolgten Vorsorgeuntersuchungen [...]" heißen solle.</p> <p><u>Abstimmung:</u>  Ja: 6  Nein: 1  Enthaltungen: 2</p>			
12.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Schließzeiten der Kindertagesstätten/Hort der Stadt Kremmen in den Ferien und zu den Feiertagen im Jahr 2018</b></p> <p><u>Abstimmung:</u>  Ja: 8  Nein: 1  Enthaltungen: 0</p>			
13.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Einführung einer Einwohnerbeteiligungssatzung, Änderung der Hauptsatzung und Erlass einer Umfragesatzung - Antrag der UWG/LGU-Fraktion -</b></p> <p>Herr Busse schlägt vor, dass die Satzung zusammen mit der</p>			

	Verwaltung erarbeitet werden solle, bevor sie vorgelegt werde. In Absprache mit Frau Dr. Gebauer soll dieser Punkt von der Tagesordnung der SVV genommen werden.			
14.	<p><b>Beratung: Bürgerhaushalt 2018</b></p> <p>Herr Koop wünscht sich eine klare Handlungsrichtlinie für den nächsten Bürgerhaushalt. Zwei Vorschläge des Bürgerhaushaltes 2017 wurden bereits überwiesen, teilt er mit. Herr Busse spricht die Wanderwegbeschilderung an, zu der Frau Sommer die Zuarbeit leisten wollte. Dies sei bisher nicht geschehen. Sie solle einen Termin mit ihm vereinbaren und dort möglichst Zeichnungen vorlegen, wo die Schilder aufzustellen sind.</p> <p>Herr Koop fährt fort, dass die Sitzmöbel für die Schule, die Bank Richtung Moorhof sowie die Hinweisschilder für die Strecke Kremmen-Linumhorst und Linumhorst-Kremmen noch offen seien. Herr Busse möchte auch für die Bank und für die Schilder eine Zeichnung, wo diese hin sollen.</p> <p>Einige Punkte der Bürgerhaushaltssatzung müssen auch noch mal überarbeitet werden, sagt Herr Koop. Dies sei im letzten Jahr beschlossen worden. Herr Busse möchte sich die dazugehörigen Protokolle ansehen. Frau Sommer wünscht sich einen Mitarbeiter in der Verwaltung, der ein Ansprechpartner für alle Fragen bezüglich des Bürgerhaushaltes in allen Ortsteilen sei.</p> <p><b><u>Anmerkung der Verwaltung:</u></b>  <b>2.750,00 € wurden am 29.06.2017 an den Förderverein der Grund- und Oberschule angewiesen.</b></p>			
15.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Herr Rasenack fragt, wie weit es mit der Namensänderung am Ziegeleiweg sei. Herr Busse antwortet, dass diese beschlossen und die Schilder bestellt seien. Des Weiteren fragt Herr Rasenack nach den Baumscheiben in der Berliner Straße. Herr Busse verweist auf ein Angebot in den Anlagen. Der Preis für den Rückbau sei sehr hoch. Beim Befahren der Strecke mit der OVG wurde die Idee entwickelt, die Busse nicht mehr durch die Berliner Straße, sondern außen herum, über die Nauener Straße und Schloßdamm, fahren zu lassen. Eine zusätzliche Bushaltestelle könne am Eingang des Scheunenviertels eingerichtet werden (Höhe Verkaufspavillon Mühle). Deshalb sei es nicht nötig, die Baumscheiben zu entfernen. Eventuell könne ein Parkverbot zwischen den Baumscheiben eingerichtet werden.</p> <p>Herr Rasenack stellt die Frage, wie die aufgestellten Hundetoiletten angenommen werden. Herr Busse sagt, dass dazu der Wirtschaftshof befragt werden könne. Gern können auch</p>			

mehr Hundetoiletten in der Stadt aufgestellt werden, wenn der Ortsbeirat sagt, wo diese hin sollen. Herr Koop weist darauf hin, dass bereits fünf Vorschläge für Standorte eingebracht wurden. Diese sind aktenkundig im Bauamt.

Herr Rasenack möchte, dass die Straßen im Scheunenviertel begutachtet werden. Dort seien Steine locker und Löcher vorhanden, was eine Gefahr darstelle.

Frau Sommer fragt, wie viele Asylbewerber zurzeit in den Unterkünften in der Berliner Straße wohnen und ab wann der Kredit abbezahlt werde. Herr Busse antwortet, dass etwa 80 Leute derzeit in den Unterkünften wohnen. Die Kreditabzahlung erfolge nach einem Jahr. Er berichtet von seinem Termin mit dem Landrat, bei dem besprochen wurde, dass lt. Tilgungsplan vor Ablauf der drei Jahre keines der Häuser durch die Stadt zurück genommen werde.

Frau Sommer fragt nach den Schäden an der Sporthalle. Herr Busse antwortet, dass der Gewährleistungszeitraum der Firma für das Dach bereits abgelaufen sei. Die Stadt müsse die Kosten daher selbst tragen. Der Schulsport sei aber abgesichert und für den Vereinssport sei die Halle begehbar. Es sei noch unsicher, ob die Reparaturarbeiten noch in diesem Jahr realisierbar seien.

Frau Sommer teilt mit, dass es auch in der Mehrzweckhalle Schäden am Dach gäbe und es teilweise auf das Spielfeld tropfe. Herr Busse habe diesbezüglich schon mit Herrn Kuhn von der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen gesprochen, sagt er. Er wolle dies aber noch einmal ansprechen. Frau Sommer fragt, ob eine Solarthermieanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle angebracht werden könne. Die Statik des Hauses lasse dies nicht zu, antwortet Herr Busse. Frau Sommer fährt fort, dass die Anlage eventuelle auch auf der Südseite der Halle angebracht werden könne.

Frau Ganschow fragt nach der Zufahrt zur Friedhofskapelle. Herr Busse berichtet, dass hierfür eine Kostenschätzung stattgefunden habe. Der Weg vom Haupteingang zur Kapelle solle eventuell dieses Jahr noch gepflastert werden. Im nächsten Jahr folge dann der Weg hinter der Kapelle.

Herr Kretzschmar schlägt vor, das Schild für den "behindertengerechten Eingang" an der Stadtverwaltung mit einem Schild für einen "barrierefreien Eingang" auszutauschen.

Herr Busse berichtet, dass es in letzter Zeit immer wieder Beschwerden über Feuerwerke gäbe. Eventuell könne eine Satzung entworfen werden, wie viele Feuerwerke in einem Jahr genehmigt werden. Die Feuerwerke sollen in den Schaukästen ausgehangen und auf der Kremmener Internetseite veröffentlicht

	<p>werden. Des Weiteren fragt Herr Busse nach den Pollern am Marktplatz. Da die Bäckerei Plentz nun umgezogen sei, seien diese nicht mehr notwendig. Herr Kretzschmar schlägt vor, dass die Poller in der zweiten Reihe entfernt werden können, die in der vorderen Reihe aber bleiben sollen.</p> <p>Herr Koop beendet den öffentlichen Teil um 21.32 Uhr.</p>			
--	---	--	--	--